

Begegnung mit „dem Anderen“

Ausstellung im Stadtmuseum beleuchtet das Schicksal von Kriegsgefangenen in den USA – reiches Begleitprogramm

VON CHRISTIANE WEBER

WEIMAR. „Das Stadtmuseum lebt davon, dass es über historische Themen hinaus auch etwas zu aktuellen Debatten beiträgt.“ Das unterstrich am Mittwoch bei Vorstellung der neuen Kabinettausstellung Direktor Alf Rößner. „Das Stadtmuseum muss einen Beitrag leisten zur aktuellen Debatte“, betonte der Museumsleiter. Zu sehen ist im Bertuchhaus von heute, Donnerstag, an die Wanderausstellung „Begegnungen mit ‚dem Anderen‘“ des in Dresden beheimateten Vereins „Spuren“. Über das auf ihren zahlreichen Bild-Texttafeln in Englisch mit deutschen Übersetzungen thematisierte Schicksal von deutschen Kriegsgefangenen in den USA hinaus will die Ausstellung mit einem umfangreichen Begleitprogramm den Blick auf Fragen nach Identität, nach Anderssein und dem Umgang mit „dem Anderen“ lenken. Kuratiert wurde die Präsentation von Michael Luick-Thrams, Direktor von Spuren e.V.. Alf Rößner zeigt auf zwei Fotos, die für ihn exemplarisch stehen für den „Respekt vor ‚dem Anderen‘“, der selbst in Kriegs- und Nachkriegszeiten auch unter Soldaten verfeindeter Nationen anzutreffen war. Rößner hofft „auf ein breites Publikum und rege Diskussion“.



Michael Luick-Thrams, Direktor von Spuren e.V., kuratierte die Ausstellung „Begegnungen mit ‚dem Anderen‘“, die am heutigen Donnerstag im Stadtmuseum eröffnet wird. Foto: Maik Schuck

Knapp 372 000 deutsche Kriegsgefangene lebten in den von der US-Armee verwalteten Lagern, berichtet der aus Iowa/USA gebürtige Kurator. Die Ausstellung dokumentiere die Widersprüche und Ironien, die sowohl der Zweite Weltkrieg als auch das Gefangenendasein offenbarten. Sie solle vor allem zum Nachdenken, zur Diskus-

sion und zur Einsicht anregen. Der Verein versteht Geschichte als Begegnungen verschiedener Lebenswege – über Grenzen und Zeiten hinweg. „Indem wir Geschichten erzählen, leben wir Geschichte. Und indem wir unsere eigene Geschichte authentisch leben, gestalten wir Geschichte.“ Wer ist „der Andere“? Wer entscheidet, was ist

richtig, was ist falsch? Ziel des Vereins sei es nach den Worten von Michael Luick-Thrams immer gewesen „Geschichte lebendig zu machen“. Und hiermit trifft sich das Anliegen des Spuren e.V. mit dem des Stadtmuseums. Als ebenso wichtig wie die Ausstellung aber bezeichnete der Kurator das Begleitprogramm. „Alle reden über uns,

aber nicht mit uns.“ Das beobachtet der Amerikaner ebenso wie seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Verein, gerade in Dresden. Diskriminierung und Zurücksetzung habe Luick-Thrams zwar noch nicht persönlich erfahren müssen, wohl aber einige Vereinsmitglieder, die unter anderem aus Syrien, Malaysia, Mexiko und Jordanien stammen. Umso deutlicher sehen sie die Notwendigkeit, Gespräche anzustoßen, „damit wir voneinander lernen können, uns besser verstehen und achten“. Das Begleitprogramm thematisiert „Flüchtlinge in Iowa“ und „Internierte in den USA“ ebenso wie „Wurzeln. Wege. Wünsche“ in einem Film über und mit Flüchtlingskindern wie auch „Juden und Muslime im deutschen Raum“. Außerdem werden drei Workshops angeboten, die Begegnung und Austausch schaffen zwischen Deutschen und Nicht-Deutschen.

Fragen der Gegenwart werden mit den Erfahrungen der Vergangenheit verbunden.

• Eröffnung der Ausstellung „Begegnung mit ‚dem Anderen‘“ heute, Donnerstag, 17 Uhr, Stadtmuseum, Karl-Liebknecht-Straße 5-9. Zu sehen bis zum 24. April, Di-So 10-17 Uhr, zur Ausstellung sind zwei broschierte Begeleittexte erschienen.